

Taxen und Leistungen der Post

Autor(en): **Büchi, Werner**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Taxen und Leistungen der Post



In der Vorstellung
des Postbenützers



In der Darstellung
der Postverwaltung

Büchi

Fortsetzung von Seite 22

«Gällezi, sit der Ufhebig vo dr Textil-
rationierig isch 's Verchaufe wieder e
Freud.»

J. Schärz, Basel

Es geht alles vorüber, es geht alles
vorbei, und einmal mues si ja au
wieder hei.

Marcel Kurmann, Luzern

«... i chönn't jo schließli s' letschtjöhrig
lo färbe!»

Frau G. Rilliet, Zürich 7

«Sie, losed Sie, schmied Sie de
HD Meyerhofer, denn bringed Sie dä
Schund scho ab!»

Karl Geisselhardt-Weiss, Rorschach

Im Schweiß Deines Angesichts
kauft eine Dame manchmal nichts!

Hella Wyssling, Zürich 1

«Etz möchti die Schtöffli na gern am
Tageslicht aaluege!»

H. U. Schmidlin, Baden (Aarg.)

Der Mond geht unter.

Elsy Iten, Luzern

«Sie händ eigetli es gäbigs Gschäftli,
Herr Müller!»

Robert Schallenberger, Neuchâtel

«Wüssezi d'Amerikaner sind da gsii und
händ nach tütsche Guethabe gsuecht!»

Heribert Schuler, St. Gallen

«Wüssezi was Madamm, gönzi zur
Konkeränz!»

«Die hä't mich ebe zue Ihne gschickt!»

Alfred Grünberg, Zürich

Außer Konkurrenz:

«Me sött meine da heft's em Redakter
nüd a Schtoff gfeht zuemene Witz!»

(Hät mini Frau gsait)

Bö

«Sinzi nu nid ughalte Herr Gamferli
etz hämmer halt aprä gar!»

«So Herr Chüderli etz wämmer wiiter-
fahre wommer geschter sctoobblibe
sind.

«'s isch en Troscht für mich, Amalie,
daß alli Wettbewerbsteilnehmer meined,
Du seigischt nu en Chund!»

*

In der Ueberzeugung, alles lätz be-
urteilt zu haben, und mit herzlichem
Dank für Eueren edeln Eifer, bleibe
ich Euer

Bö.

CAMPARI
Guter Appetit - gute Verdauung!

HOTEL SCHIFF
HOTEL RESTAURANT GARAGE
ST. GALLEN
Alt st. gallische
heimelige, modern
eingerichtete
Gaststätte

BUFFET BERN
F. E. Krähenbühl-Kammermann